

## Edito



### Asien, eine komplizierte Vielfalt

#### Werte Leserinnen und Leser,

wenn in der Entwicklungsarbeit von Asien gesprochen wird, schütteln einige den Kopf. Asien ist vielen unter dem Begriff Hochtechnologiestandorte ein Begriff nicht aber als Länder, die heute noch auf Entwicklungszusammenarbeit angewiesen wären. Ja, Asien ist mit einem Drittel der gesamten Landmasse der Erde der flächenmäßig größte Erdteil. Insgesamt befinden sich in Asien jedoch 50 Länder, deren wirtschaftliche Situation unterschiedlicher nicht sein könnte. Angefangen bei Katar, dem reichsten Land der Welt, bis hin zu Entwicklungsländern. Nach Afrika hat Asien die meisten Entwicklungsländer. Dazu zählen: Usbekistan, Kirgisistan, Armenien, Georgien, Tadschikistan, Aserbaidschan, Afghanistan, Pakistan, die Mongolei, Jemen, **Bangladesch**, Bhutan, Nepal, **Vietnam**, Laos, Myanmar, Kambodscha sowie die Volksrepublik China und **Indien**. Dies ist insofern erstaunlich, da die Volksrepublik China und Indien Atom-mächte sind.

Doch viele Menschen spüren den generellen Aufschwung in den Ländern Asiens nicht, da das generelle Bewusstsein fehlt, dass Bildung ein Menschenrecht für alle ist und nicht nur für die oberen Zehntausend. So bringt die Entwicklungszusammenarbeit von CSI und vielen anderen NGO's in diesen Ländern nicht nur eine konkrete Hilfe für die Nutzer der Projekte, sondern sie soll auch eine generelle Bewusstseinsänderung im Bereich der Menschenrechte ermöglichen. Diese jedoch braucht Zeit und so bleibt zu hoffen, dass einige Länder, darunter unsere Projektländer Bangladesch, Indien und Vietnam nicht zu schnell, dank vielsagender Statistiken, im Entwicklungsranking hochsteigen und somit in jene Kategorie der Länder avancieren, die keine Unterstützung mehr erhalten.

Auf der Strecke bleiben jene, die es nicht in die Statistik schaffen und mangels Bildungsmöglichkeiten weiter ausgenutzt werden. In diesem Sinne lade ich Sie herzlich ein für die Ziele von CSI zu spenden. Vielen Dank!



Patrick de Rond, Schatzmeister

## Lebenslanges Lernen als eine der Säulen des Glücks



iStock

Seit 2013 feiern die Vereinten Nationen den „International Day of Happiness“, also den Weltglückstag. Dass jeder Mensch sich danach sehnt, glücklich zu sein, ist jedem klar. Nicht einfach zu beantworten ist aber die Frage, was genau Glück überhaupt ist. Der Duden definiert Glück als die „angenehme und freudige Gemütsverfassung, in der man sich befindet, wenn man in den Besitz oder Genuss von etwas kommt, was man sich gewünscht hat“. Die glücklichsten Menschen sind laut UN-World Happiness Report von 2017 die Norweger. In der vom Earth Institute der Columbia-Universität in New York erstellten Liste von 155 Staaten folgen Dänemark, Island und die Schweiz. Luxemburg liegt immerhin auf Platz 18. Den letzten Rang belegt die Zentralafrikanische Republik. Mit Ausnahme unter anderem von Syrien, Afghanistan, Haiti, der Ukraine und dem Jemen liegen die 30 letztplatzierten Länder allesamt in Afrika, darunter auch unsere Partnerländer Kongo, Südsudan, Ruanda und Tansania. Ist es Zufall, dass die glücklichsten Länder auch die mit den besten Bildungssystemen sind? Natürlich nicht.

In ihrer Studie betonen die Forscher, dass persönliches Glück stark mit dem Zustand der Gesellschaft und mit dem sozialen Umfeld verbunden ist. Großzügigkeit, Solidarität, Freiheit

für eigene Lebensentscheidungen und Vertrauen in Regierung und Behörden seien wichtige Faktoren für das individuelle Glücksgefühl. Leider sehen viele Menschen in Afrika, vor allem südlich der Sahara, weder ihre Grundbedürfnisse erfüllt, noch haben sie Vertrauen in die Regierenden. Korruption, Misswirtschaft, wiederkehrende Bürgerkriege und Konflikte erschweren nicht nur das Leben der dort lebenden Menschen, sondern blockieren auch den Fortschritt. Bildung bleibt dann oft außen vor. Vor allem die jungen Menschen werden sich immer mehr bewusst, dass ihnen viele Chancen entgehen. Dazu gehört auch die Chance auf eine gute Bildung. Wo Bildung für jeden zugänglich ist, breiten sich Gerechtigkeit, Selbstbestimmtheit und Demokratie aus und diese wiederum machen die Menschen und somit das Land glücklicher. Setzen wir uns also weiter dafür ein, dass die Bildung den Stellenwert bekommt, der ihr zusteht.

Auch ist es wissenschaftlich bewiesen, dass lebenslanges Lernen und Neugier nachhaltig glücklich machen.

Probieren Sie's aus!

Sylvie Achuego-Grein

## CSI macht sich für die Bildung benachteiligter Kinder in Asien stark



Die Mädchen werden über ihre Rechte aufgeklärt.



Die St Antony Schule wird von Kindern aus niederen Kasten besucht.



In den 5 Grundschulen für benachteiligte Kinder wird konzentriert gelernt.



Im Kiran Village werden die Schüler sehr individuell betreut.

Asien ist so vielfältig wie kaum ein anderer Kontinent. In Sachen Geschichte, Kultur, Gastronomie, Flora und Fauna ist kein Land wie das andere. Auch in Sachen Bildung unterscheiden die asiatischen Länder sich teilweise sehr stark. Trotz bedeutender Fortschritte hat ein Kind in Indien deutlicher geringere Chancen eine Schule zu besuchen als ein Kind in Japan. Deshalb ist es kein Zufall, dass CSI Lëtzebuerg Projekte in jenen asiatischen Ländern umsetzt, in denen gewisse Bevölkerungsgruppen es besonders schwer haben, Zugang zu Bildung zu erhalten. Diesen Monat möchten wir Ihnen einen Überblick darüber geben, wie unsere Projekte in Asien vergangenes Jahr vorangeschritten sind.

### CSI in Indien

Indien gehört wohl zu jenen Ländern, an die man als erstes denkt, wenn von Armut in Asien die Rede ist. In der Tat herrscht in Indien trotz einer rasanten wirtschaftlichen Entwicklung immer noch große Armut. Millionen Menschen arbeiten im informellen Sektor und halten sich mit Ach und Krach über Wasser. Für viele Kinder bleibt Bildung somit ein unerfüllbarer Traum. Deshalb unterstützt CSI in der südindischen Stadt Pondicherry eine Schule für Kinder aus armen Verhältnissen. Die St. Antony Schule erhält zwar staatliche Unterstützung, ist jedoch – da die Eltern kein Schulgeld zahlen können – für Umbau- und Renovierungsarbeiten auf Unterstützung angewiesen. So greift CSI der Schule bis 2020 für gewisse Infrastrukturmaßnahmen unter die Arme. 2017 wurden das Labor und die Bibliothek neu ausgestattet. Zudem wurde ein Raum für Versammlungen und Psychologiesitzungen

gebaut und eingerichtet, in dem Ende 2017 bereits 342 Kinder behandelt werden konnten.

Ein weiteres Projekt in Indien, genauer gesagt in Varanasi, richtet sich an Kinder mit einer Behinderung. Die Betroffenen werden häufig Opfer von Diskriminierung und Gewalt und haben selten eine Chance auf Bildung. Deshalb unterstützt CSI das Kiran Village, eine Schule, die von 300 behinderten Kindern und Kindern aus sozial schwachen Familien besucht wird. Vergangenes Jahr wurde das Jungeninternat instandgesetzt und neu ausgestattet. Auch das Mädcheninternat, dessen Renovierung eigentlich erst für dieses Jahr vorgesehen war, wurde gänzlich renoviert und neu ausgestattet. 300 Mütter und Väter wurden für den richtigen Umgang mit behinderten Menschen sensibilisiert. Und auch 70 Lehrer nahmen an Ateliers über die angemessene Betreuung von behinderten Menschen teil.

### CSI in Bangladesch

Auch in Bangladesch setzt CSI sich für die Bildung behinderter Kinder ein. So wurden letztes Jahr Vorbereitungsklassen organisiert, dank derer anschließend 214 Kinder eine normale Schule besuchen konnten. Einige der 63 Schulen, die Kinder mit einer Behinderung aufgenommen haben, erhielten bei Bedarf Rampen, behindertengerechte Toiletten und Klassensäle. Des Weiteren wurden 2017 insgesamt 220 Lehrer für die Betreuung von behinderten Kindern weitergebildet. Und auch die Eltern der betroffenen Kinder nahmen an Sensibilisierungsaktivitäten teil. Dank einer



# CSI-Magazin – CSI vor Ort in Asien und Luxemburg

Kollaboration mit 17 Journalisten gab es in den Medien zudem eine großangelegte Sensibilisierungskampagne.

Des Weiteren setzt CSI in Bangladesch ein Projekt zugunsten von Mädchen um. Sie sind häufig mit Gewalt und Diskriminierung konfrontiert und müssen in vielen Bereichen zurückstecken, auch bei der Bildung. Das möchten wir von CSI ändern: 2017 erhielten 60 Mädchen ein Stipendium, damit sie eine Schule besuchen konnten. Auch wurden sie sowie 15 Väter und Mütter auf die Rechte von Mädchen aufmerksam gemacht. Das Projekt hat das Ansehen von Mädchen bereits jetzt, ein Jahr nach Beginn, schon deutlich verbessert.

Im Zuge eines dritten Projekts in Bangladesch konnten 2017 insgesamt 1333 Kinder aus armen Verhältnissen eine Grundschule besuchen. Dort wurden sie unter anderem von Studenten unterrichtet, die im Rahmen dieses Projekts ein Stipendium und eine pädagogische Ausbildung erhielten und im Gegenzug mehrere Stunden pro Tag in den fünf Grundschulen für benachteiligte Kinder unterrichteten. Dies ist eine win-win-Situation für alle Beteiligten...

## CSI in Vietnam

In Vietnam macht CSI sich schon seit mehreren Jahren für die Bildung behinderter Kinder stark. Letztes Jahr nahmen 77 Kinder mit einer leichten Behinderung am Vorschulunterricht teil, mit dem Ziel, sie anschließend in eine „normale“ Schule einzuschulen. Und in der Tat besuchen heute 69 der 77 Kinder eine normale Schule. Die übrigen 8 folgen dem differenzierten



Dieser Junge präsentiert stolz seine ersten selbstgeschriebenen Buchstaben.

Unterricht. Um die schulische Integration der Kinder zu erleichtern, wurden 77 Schulmitarbeiter, insbesondere Lehrer, für den Umgang mit behinderten Kindern geschult. 117 Väter und Mütter nahmen ebenfalls an Sensibilisierungsaktivitäten teil.

All unsere Projekte in Asien laufen dieses Jahr weiter und freuen sich über eine Unterstützung!

## NEWS AUS DER EINE-WELT-ERZIEHUNG

### Diesen Monat: Workshops „Afrikanische Schule“

Bald ist es wieder so weit: Unsere „Afrikanische Schule“ wird wieder öffnen. Nach 2 Jahren in Hollenfels wird dieses Jahr ein Zelt im Park Jacquinot in Bettembourg errichtet werden.



Unser Partner aus Burkina Faso, der Lehrer und Schuldirektor Patrice Pawuelegba Tiendrébéogo, wird die Schüler aus Bettembourg und anderen Ortschaften vom 30. April bis zum 11. Mai in den Schulalltag in seinem Dorf Pendissi einführen.

Am **10. Mai von 14 bis 18 Uhr** findet eine **„Porte Ouverte“** in unserer afrikanischen Schule statt. Ein afrikanisches Familienfest im Park Jacquinot (rue de la Briquetterie, L-3260 Bettembourg) bietet Unterhaltung für die ganze Familie.

Unser Programm:

15 Uhr: Mitmachkonzert mit „Trommelzauber“. 200 Trommeln warten auf kleine und große Musiker.

16:30 Uhr: Führung durch das Zelt mit Patrice.

Von 14:00-18:00 gibt es Spiel-, Bastel-, Ess- und Infostände für jedermann. Das Zelt ist in der Zeit ebenfalls für das Publikum geöffnet. Eintritt frei!

Um 20 Uhr findet das **Spektakel „Voyage sans visa“** des **senegalesischen Erzählers Boubacar Ndiaye** im Jugendhaus (37, route d'Esch, L-3230 Bettembourg) statt. Mit seinem bekannten Talent nimmt er den Zuschauer mit auf die gefährliche Reise, die Senegalesen auf sich nehmen, in der Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa.

Anmeldung für das Spektakel erwünscht unter [info@csi.lu](mailto:info@csi.lu) oder 26 64 93 89. Eintritt: 10€

## Bleistiftaktion der Messdiener Ettelbrück

Vor einigen Jahren haben die Messdiener aus Ettelbrück im Auftrag von CSI während der Fastenzeit nach der Messe Bleistifte mit dem CSI-Logo verkauft. Dieses Jahr geht die Aktion in die nächste Runde. Ab dem 24. März werden die Ettelbrücker Messdiener einige Wochen lang nach der Messe CSI-Bleistifte vor der Kirche verkaufen. Der Erlös fließt in unser Projekt zugunsten von burundischen Flüchtlingskindern in Ruanda. Wenn Sie also demnächst in Ettelbrück in die Messe gehen, können Sie CSI mit dem Kauf eines oder mehrerer Bleistifte unterstützen.



Die Flüchtlingskinder freuen sich sehr über diesen Einsatz.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl  
ONG agréée  
51, rue de Strasbourg / L-2561 Luxembourg  
Tel.: 26.64.93.89 / E-Mail: info@csi.lu

**CCPL:**  
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000  
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

**Erscheinungsweise:**  
monatlich (Auflage: 1.000)

**Redaktion:**  
Sybille Gernert, Patrick de Rond, Sylvie Achuego-Grein,  
Fabienne Michaux und Sandra Scheuren

**Graphische Gestaltung:**  
Imprimerie Centrale, Luxembourg



für unser Konto bei der BCEE

**Redaktionsschluss:**  
jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

**Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.**  
[www.csi.lu](http://www.csi.lu)

## « Voyage sans visa »

A travers le conte, le chant et la danse, le conteur et griot sénégalais Boubacar Ndiaye raconte la migration de l'Afrique vers l'Europe.

Boubacar nous révèle son admiration pour les oiseaux et son désir de faire comme les hirondelles : partir librement vers d'autres horizons pour mieux revenir dans leurs nids.

Il questionne la place du bonheur, de la réussite de ces immigrés qui, pour certains, prennent la pirogue au péril de leur vie. Il nous invite à une prise de conscience de ce que peut engendrer l'exil et le fait de quitter sa terre natale.

Date : jeudi 10 mai 2018

Horaire : 20 heures

Lieu : Maison des jeunes et de la culture Bettembourg (37, route d'Esch, L-3230 Bettembourg)



Organisateur : ONG CSI Lëtzebuerg

Entrée : 10 €

Inscription souhaitée : info@csi.lu ou 26 64 93 89

[www.csi.lu](http://www.csi.lu)

**CSI vous invite à la projection extraordinaire du film**

**« EXAMEN D'ÉTAT »**

**Le mercredi 21 mars 2018**

**à 19h30**

**au Ciné UTOPIA**

**Entrée : 10 € (paiement par carte pas possible)**



**Examen d'État** suit le parcours d'un groupe de jeunes lycéens congolais qui vont passer leur Examen d'État, l'équivalent du baccalauréat français, à Kisangani, République Démocratique du Congo. La caméra de Dieudo Hamadi les filme tout au long de leur préparation, depuis les bancs de l'école d'où ils se font régulièrement chasser parce qu'ils n'ont pas payé la « prime des enseignants » aux « maquis » (maisons communes) où ils se retrouvent pour réviser et dans les rues chaotiques de la ville où ils passent leur temps à « chercher la vie ».

## Verkauf von CSI-Kaffee: 912€ für Kinder in Bangladesch

Wie Sie als regelmäßiger Leser unseres Monatsmagazins sicherlich wissen, verkauft CSI in Zusammenarbeit mit dem Moulin Dieschbourg in Echternach biologischen Fairtrade-Kaffee aus Peru. Vor Kurzem wurde für die vergangenen Monate abgerechnet. Deshalb freuen wir uns, dass durch den Verkauf des Kaffees insgesamt 912€ für unsere Projekte zugunsten benachteiligter Kinder in Bangladesch eingenommen wurden.

Wenn auch Sie guten Kaffee trinken und zugleich etwas für den guten Zweck tun möchten, dann kaufen Sie unseren „Kaffee mit der Eule“, entweder direkt bei uns im Büro (26 64 93 89

/ info@csi.lu) oder beim Moulin Dieschbourg (72 00 36 / commande@moulin-dieschbourg.lu, Lieferung ab 75€ kostenlos). Den Kaffee gibt es gemahlen und in Form von Bohnen.

